



OeBFA
Austrian Treasury



REPUBLIK ÖSTERREICH SCHULDENMANAGEMENT

JAHRESRÜCKBLICK 2022

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
Februar 2023





© BKA/Wenzel

Vorwort des Finanzministers

Im Februar 2022 ist mit dem Krieg in der Ukraine ein Szenario eingetreten, das die Welt überrascht hat und für die meisten Menschen völlig denkbar erschien. Verwerfungen auf den Energiemärkten gepaart mit anhaltenden globalen Lieferketten-Problemen sorgten für massive Preissteigerungen und einen Anstieg der Inflationsrate, die in Österreich im Oktober mit 11,0 % den höchsten Stand seit 70 Jahren erreichte.

Die österreichische Wirtschaft ist im abgelaufenen Jahr mit einem Wachstum von 5,0 % bisher besser durch die Krise gekommen als die meisten Staaten in der Eurozone. Die Abhängigkeit von russischem Erdgas konnte im zweiten Halbjahr bereits deutlich auf im Schnitt unter 40 % gesenkt werden. Umfangreiche Unterstützungsmaßnahmen für Private und Unternehmen wurden getätigt, um die Auswirkungen der hohen Inflation abzufedern. Zudem wurden strukturelle Schritte – wie die Abschaffung der kalten Progression – gesetzt, die einen wesentlichen Beitrag zum Kaufkraftverlust leisten. Diese Maßnahmen sind insbesondere vor dem Hintergrund eines weiterhin herausfordernden Umfeldes von großer Bedeutung.

Meine Aufgabe als Finanzminister ist es, die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um die aktuelle Krise bestmöglich zu bewältigen und den Standort Österreich zu stärken. Zusätzlich erfordern die Finanzierung der Energiewende und die Transformation der Wirtschaft erhebliche Investitionen. In Österreich hat der öffentliche Haushalt daher die Ökologisierung seiner Budgets erheblich vorangetrieben. Hierbei können die neuen grünen Finanzierungsinstrumente der Republik Österreich einen entscheidenden Beitrag zur grünen Transformation leisten.

Trotz der Belastungen der öffentlichen Finanzen im Zuge multipler Krisen darf der Konsolidierungspfad nicht aus den Augen verloren werden. Bereits im letzten Jahr konnte die Schuldenquote wieder deutlich unter 80 % des BIP gesenkt werden und soll sich unter Einhaltung der Maastricht-Defizit-Grenze mittelfristig wieder in Richtung 70 % bewegen. Die robuste Schuldentragfähigkeit der Republik Österreich wird von Ratingagenturen regelmäßig positiv hervorgehoben und das soll auch in Zukunft so bleiben.

Magnus Brunner
Bundesminister für Finanzen



© OeBFA/Gregor Schweinester

Vorwort des Vorstandes

Das Jahr 2022 brachte neben einer geopolitischen auch eine geldpolitische Zeitenwende. Mit der ersten Zinsanhebung seit elf Jahren wurde die Nullzinsära beendet. In einem von großen Unsicherheiten geprägten Umfeld, das sowohl die Emittenten als auch die Investoren vor große Herausforderungen stellte, zeigte der Anleihenmarkt historisch noch nie da gewesene Volatilitäten. Die notwendigen umfangreichen Unterstützungsmaßnahmen der österreichischen Bundesregierung zur Bewältigung der Energiekrise führten im abgelaufenen Jahr zu einem Rekord-Gesamtfinanzierungsvolumen von 71,8 Mrd. EUR.

Trotz des massiven Renditeanstiegs im Jahr 2022 – die Rendite 10-jähriger österreichischer Bundesanleihen erhöhte sich um 3 % auf 3,13 % p.a. zum Jahresende 2022 – konnte die Effektivverzinsung des gesamten Finanzschuldportfolios mit 1,20 % p.a. dank eines vorausschauenden Schuldenmanagements relativ konstant gehalten werden (Ende 2021: 1,17 % p.a.). Die Restlaufzeit des Portfolios verlängerte sich im selben Zeitraum leicht, von 10,6 auf 10,9 Jahre. Alle Neuaufnahmen konnten 2022 im Durchschnitt mit einer Rendite von 1,0 % p.a. bei einer Laufzeit von 8,6 Jahren abgeschlossen werden. Das Jahr 2022 stand aber auch im Zeichen von Erstemissionen grüner Bundeswertpapiere. Auf die erfolgreiche Begebung einer 27-jährigen grünen Bundesanleihe mit einem Volumen von 4,0 Mrd. EUR im Mai 2022 folgte im Oktober eine absolute Neuheit: die erste Begebung eines Green Treasury Bills eines Staates weltweit. Damit konnten grüne Finanzierungen, die nun in allen relevanten Emissionsprogrammen möglich sind, erfolgreich als zweite tragende Säule in unserer Finanzierungsstrategie verankert werden.

Für das Jahr 2023 rechnen wir mit anhaltend hohen Finanzierungsvolumina. Dabei sollen rund 45 Mrd. EUR über Bundesanleihen aufgenommen werden, während der Bestand von kurzfristigen Finanzierungsinstrumenten um 5 bis 7 Mrd. EUR erhöht werden soll. Mehr als 5,1 Mrd. EUR werden mittels grüner Instrumente aufgenommen. Erstmals planen wir im kurzfristigen Bereich Grüne Commercial Papers zu begeben, um in diesem Segment die Investorenbasis weiter zu verbreitern.

Markus Stix
Markt

Walter Jöstl
Marktfolge

Vorstand der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur
Treasury der Republik Österreich





Österreichische Wirtschaftsdaten

Die globale Wirtschaft war im Jahr 2022, verglichen mit den beiden Vorjahren, deutlich weniger von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Der globale Aufschwung erhielt jedoch Ende Februar mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs, der sowohl massive geopolitische als auch wirtschaftliche Auswirkungen nach sich zog, einen spürbaren Dämpfer. Diesem schwierigen Umfeld, das vor allem von angespannten Energiemärkten und einer stark steigenden Inflation gekennzeichnet war, konnte sich auch Österreich nicht entziehen. Dennoch konnte dank einer sehr starken Konjunktur im Frühjahr und Sommer 2022, vor allem getragen durch einen starken Industriesektor und den privaten Konsum, im Gesamtjahr 2022 ein **reales Wirtschaftswachstum von 5,0 %¹** erreicht werden. Das entspricht dem höchsten Wert seit 1979. Österreich liegt damit auch **deutlich über** dem prognostizierten **Wachstum des Euroraums in Höhe von 3,5 %²**. Für das Jahr 2023 rechnen die Wirtschaftsforscher aufgrund einer Wachstumsdelle im Winterhalbjahr nur mit einem leichten BIP-Wachstum von 0,5 % (Euroraum: +0,9 %), gefolgt von einer Rückkehr auf einen stabilen Wachstumspfad im Folgejahr (1,8 % BIP-Wachstum; Euroraum: +1,5 %).

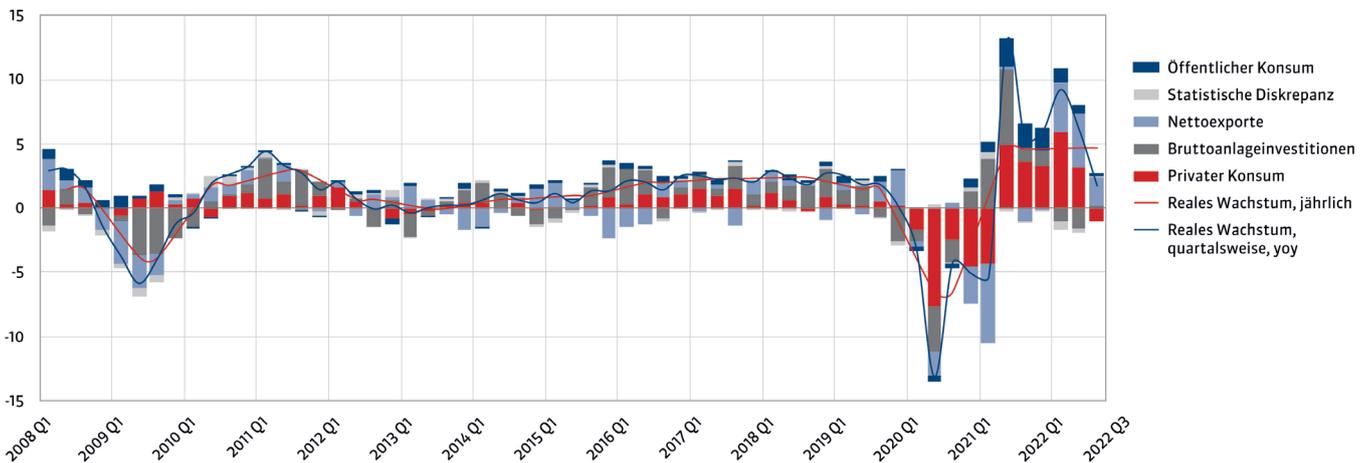
Als Folge der – im Zuge des Ukraine-Kriegs – stark gestiegenen Energiepreise verzeichnete Österreich im Jahr 2022 mit **8,6 %³** die höchste **Inflationsrate** seit knapp 50 Jahren. Der anhaltende Inflationsdruck führte zu einer deutlichen Straffung der geldpolitischen Rahmenbedingungen, beginnend mit der ersten Zinserhöhung der Europäischen Zentralbank (EZB) im Juli um 0,5 %, der drei weitere Zinsschritte auf 2,5 % (Hauptrefinanzierungssatz; per 31.12.2022) folgten.

Es wird erwartet, dass der Rückgang der Energiepreise im Jahr 2023 trotz hoher Lohnzuwächse die Inflation dämpfen wird. Dennoch wird die Inflationsrate mit 6,6 %⁴ weiterhin auf einem hohen Niveau gesehen, während für das Folgejahr mit einer Abschwächung auf 3,0 % gerechnet wird.

Umfangreiche staatliche Maßnahmen um die Teuerung für private Haushalte und Unternehmen abzufedern und eine zu Beginn der Energiekrise vergleichsweise hohe Sparquote von 17,1 %⁵ wirkten unterstützend auf die Konsumnachfrage. Die im Herbst erzielten Lohnabschlüsse, gepaart mit der Abschaffung der kalten Progression, werden im Jahr 2023 für einen Kaufkraftverlust der privaten Haushalte sorgen. Nach Reallohnverlusten in den Jahren 2021 und 2022 können daher die erwarteten steigenden Reallöhne im Jahr 2023 zu einer Belebung der Konjunktur beitragen.

Der **Arbeitsmarkt entwickelte sich 2022 sehr erfreulich**. Die **Arbeitslosenquote verringerte sich von 6,2 % in 2021 auf 4,6 % in 2022⁶** und liegt damit unter dem Niveau vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie. Die Arbeitslosigkeit fällt somit deutlich geringer aus als im **Euroraum**, wo die **Arbeitslosenquote im Jahr 2022 bei 6,8 % lag⁷**. Die Beschäftigungsquote stieg in Österreich im Berichtsjahr von 71,4 % auf 72,6 %⁸. Im Jahr 2023 wird trotz des Konjunkturabschwungs weiterhin eine niedrige Arbeitslosenquote von 4,7 %⁹ erwartet.

Beiträge zum realen BIP-Wachstum im Jahresvergleich (in % – von Q1 2008 bis Q3 2022)



Quelle: OeNB, WIFO, Dezember 2022

- 1 Statistik Austria, Februar 2023
- 2 Europäische Kommission, Februar 2023
- 3 HVPI Jahresdurchschnitt, Statistik Austria, Jänner 2023
- 4 HVPI, WIFO-Prognose vom Dezember 2022
- 5 Bruttosparquote 4. Quartal 2021, Statistik Austria
- 6 WIFO, Dezember 2022
- 7 Europäische Kommission, November 2022
- 8 Anmerkung: aktiv Erwerbstätige, in % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre), WIFO, Dezember 2022
- 9 WIFO, Dezember 2022



Hundertwasser Krawina Haus
© Österreich Werbung,
Fotograf: Julius Silver



Ungeachtet der aktuellen Energiekrise bleibt Österreich **eines der reichsten Länder** im Euroraum. Das **BIP pro Kopf** lag im Jahr 2022 mit 42.563 EUR **22 % über dem EU-27-Schnitt** (34.849 EUR). Damit belegt Österreich **Platz vier im Euroraum** (36.551 EUR).¹⁰ Das Finanzvermögen der privaten Haushalte betrug am Ende des dritten Quartals 778 Mrd. EUR oder 174 % des BIP. Die **Verschuldung der privaten Haushalte** war mit rund 50 % des BIP im dritten Quartal 2022 nach wie vor vergleichsweise gering und **deutlich niedriger als im Euroraum** (58 % des BIP).¹¹

Attraktiver Wirtschaftsstandort

Österreich ist als **Wirtschaftsstandort inmitten Europas** durch eine **hohe politische und wirtschaftliche Stabilität**, eine **solide Infrastruktur, qualifizierte Arbeitskräfte** und eine **hohe Kaufkraft** gekennzeichnet. Durch diese attraktiven Rahmenbedingungen entwickelte sich Österreichs **Wirtschaft zu einer der am stärksten globalisierten der Welt**. Dies zeigt u.a. der **KOF Globalisierungsindex**, der die wirtschaftliche, soziale und politische Dimension der Globalisierung misst: Österreich belegt hier den **siebten Platz unter 196 Staaten**.¹²

Rund 400 internationale Unternehmen – zumeist mit Fokus auf Mittel-, Ost- und Südosteuropa – haben ihren Hauptsitz in Wien. Vorteile wie die geografische Nähe Wiens zu den Kernmärkten, der Flughafen Wien als internationaler Dreh- und Angelpunkt wie auch die historisch enge Bindung Österreichs zu den Kernregionen begünstigen diese Standortentscheidung. Darüber hinaus beherbergt Wien zahlreiche Hauptsitze bzw. Europazentralen internationaler Organisationen wie der UNO, der OPEC oder der Weltbank und präsentiert sich als Bindeglied zwischen Ost und West.

Österreich setzt starke Impulse für die **Innovationskraft** der heimischen Wirtschaft. Die **Innovationsleistung** übertrifft den Durchschnitt der restlichen EU-Länder markant.¹³ Für **Forschung und Entwicklung** wurden im Jahr 2022 rund 3,3 % des BIP ausgegeben, was einen historischen Höchstwert darstellt.¹⁴ Somit liegt die heimische Forschungsquote bereits seit 2014 konstant über dem von der EU angestrebten Ziel von 3 % und markiert den zweithöchsten Wert innerhalb der EU.

Leistungsstarke Außenwirtschaft

Österreichs Wirtschaft ist **stark exportorientiert**. Der österreichische Warenaußenhandel konnte im 1. Halbjahr 2022 deutlich ausgeweitet werden. Dabei beflügelte der weltweite Konjunkturaufschwung zu Beginn des Jahres insbesondere die Exportnachfrage nach Maschinen und bearbeiteten Waren.¹⁵ Die Abschwächung der Weltkonjunktur infolge des Ukraine-Kriegs wirkte sich auch auf den Außenhandel negativ aus, dennoch konnten die **Exporte von Jänner bis November 2022** einen deutlichen **Zuwachs von 18,1 %** gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.¹⁶

Vor allem in Zeiten großer Unsicherheit profitiert Österreich von einer **breit diversifizierten Handelsstruktur**. Laut UNCTAD belegt das Land unter mehr als 200 Staaten den **vierten Platz** bei der **Diversifikation der Exportstruktur** und den zehnten Platz beim selben Indikator für Importe.¹⁷

Auch beim **Economic Complexity Index** der Harvard University – einem Ranking, das auf der Diversität und Komplexität von Exportwarenkörben unterschiedlicher Länder basiert – belegt Österreich den sehr guten **zehnten Rang unter 127 Staaten**.¹⁸

Seit 2002 erwirtschaftete Österreich bis inklusive 2021 **positive Leistungsbilanzsalden**, welche sich kumuliert auf über 139 Mrd. EUR beliefen. Dies führte dazu, dass im Jahr 2013 die **internationale Nettovermögensposition** erstmals **positiv** war. Per Ende des dritten Quartals 2022 betrug dieser Wert 19,6 % des BIP.¹⁹ Im Jahr 2022 wird trotz eines markanten Preisanstiegs der Energieimporte eine ausgeglichene Leistungsbilanz erwartet, insbesondere ermöglicht durch eine starke Entwicklung des Tourismus und die positive Exportdynamik im 1. Halbjahr. Aufgrund der voraussichtlich schwächeren Konjunktur im aktuellen Jahr wird für das Jahr 2023 ein leicht negativer Leistungsbilanzsaldo von -0,4 % des BIP erwartet.²⁰

Eckdaten Wirtschaft & Budget

Reales BIP-Wachstum	2020	2021	2022e	2023e
Österreich	-6,5 %	4,6 %	5,0 %	0,5 %
Euroraum	-6,1 %	5,3 %	3,5 %	0,9 %
Arbeitslosenrate				
Österreich	5,4 %	6,2 %	4,6 %	4,7 %
Euroraum	8,0 %	7,7 %	6,8 %	7,2 %
Inflation (HVPI)				
Österreich	1,4 %	2,8 %	8,6 %	6,6 %
Euroraum	0,3 %	2,6 %	8,4 %	5,6 %
Leistungsbilanz				
Österreich (% des BIP)	3,0 %	0,4 %	0,0 %	-0,4 %
Euroraum (% des BIP)	1,6 %	2,3 %	1,5 %	1,9 %
Maastricht Defizit				
Österreich (% des BIP)	-8,0 %	-5,9 %	-3,5 %	-2,9 %
Euroraum (% des BIP)	-7,0 %	-5,1 %	-3,5 %	-3,7 %
Schuldenquote				
Österreich (% des BIP)	82,9 %	82,3 %	78,3 %	76,7 %
Euroraum (% des BIP)	99,0 %	97,1 %	93,6 %	92,3 %
BIP & Schulden Österreich				
Schulden nominell (Mrd. EUR)	316,0	334,2	353,2	366,9
BIP nominell (Mrd. EUR)	381,0	406,2	451,3	478,3

Quellen: Statistik Austria, Europäische Kommission (Februar 2023) / WIFO, Eurostat (Dezember 2022) / Bundesministerium für Finanzen (Oktober 2022)



Die größte Klosterbibliothek der Welt im Stift Admont
© Österreich Werbung,
Fotograf: Sebastian Burziwal

10 Europäische Kommission, je Einwohner in Kaufkraftstandards, Prognose vom November 2022
11 OeNB, EZB, Jänner 2023
12 ETH Zürich, KOF Globalisierungsindex, Dezember 2022
13 Europäische Kommission, European Innovation Scoreboard 2022
14 F&E-Globalschätzung 2022, Statistik Austria, April 2022
15 WIFO, Dezember 2022
16 Statistik Austria, Februar 2023
17 UNCTAD, Jänner 2023
18 Harvard University, September 2022
19 OeNB, Jänner 2023
20 WIFO, Dezember 2022



Spitzenreiter bei Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind seit langem integrale Bestandteile der nationalen Politik. So deckt Österreich bereits 76 % seiner Stromversorgung mit erneuerbaren Energieträgern ab.²¹ Damit steht man an erster Stelle im Euroraum. Das ambitionierte Ziel lautet, den Anteil bis zum Jahr 2030 auf 100 % zu steigern. Österreich unterstützt dabei den European Green Deal, mit dem Anspruch das **Net Zero Target** für Treibhausgas-Emissionen bereits **bis zum Jahr 2040 zu erreichen**.²²

Um die angestrebten Klimaziele umzusetzen, hat Österreich zahlreiche Strategien und Aktionspläne entwickelt. Ein wesentlicher Eckpfeiler in diesem Zusammenhang ist die Bioökonomie-Strategie der Republik.²³ Sie umfasst alle Industrie- und Wirtschaftsbereiche, die biologische Ressourcen erzeugen, verarbeiten, handhaben oder nutzen und zielt darauf ab, in möglichst vielen Bereichen und Anwendungen fossile Ressourcen durch nachwachsende Rohstoffe zu ersetzen. Der **Mobilitätsmasterplan 2030**²⁴ zeigt Wege zur Vermeidung, Verlagerung und Verbesserung von Verkehr und Transport auf und erhöht den Anteil der Ökomobilität am Gesamtverkehr deutlich. Er umfasst eine gezielte Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuß- und Radverkehrs und Shared Mobility. Für diesen Transformationsprozess sind erhebliche Investitionen erforderlich, um **bis 2040 das Ziel eines kohlenstoffneutralen Verkehrssystems** zu erreichen. Ein herausragendes Beispiel hierfür ist das im Jahr 2021 eingeführte **Klimaticket** – ein pauschales Ticket mit Gültigkeit für alle öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb Österreichs. Im Rahmen einer weitreichenden **ökosozialen Steuerreform** wurde im Oktober 2022 eine auf dem Verursacherprinzip beruhende Bepreisung für CO₂-Emissionen für Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft und Industrie eingeführt.

Die Vorreiterrolle, die Österreich in vielen Nachhaltigkeitsbereichen einnimmt, wird auch von ausgezeichneten ESG-Ratings bestätigt, in denen Österreich weltweit im Spitzenfeld liegt.

Agentur	Nachhaltigkeits-Länder-Ranking ²⁵
Sustainalytics	10 von 172 Ländern weltweit
ISS ESG	7 von 178 Ländern weltweit
EPI (Yale University)	8 von 180 Ländern weltweit
SDG Index	5 von 163 Ländern weltweit

Friedlich & stabil

Österreich gilt als **friedliches** Land mit starken, verlässlichen Institutionen. Die Alpenrepublik belegt im **Global Peace Index**²⁶ den **fünften Platz** von insgesamt **163 Staaten**. Bei den **World Bank Governance Indikatoren** lag Österreich in fünf von sechs Kategorien **unter den 30 erfolgreichsten Staaten** – allen voran bei der Rechtsstaatlichkeit. Österreich ist zudem ein Land mit einer **relativ geringen Einkommensungleichheit**. Der **Gini-Koeffizient** des verfügbaren Äquivalenzeinkommens für 2021 liegt bei **26,7 %**²⁷, dies entspricht dem **fünftniedrigsten Wert im Euroraum**.

Österreichische Banken robust

Österreichs Banken punkten hinsichtlich Stabilität. So zeigte sich die gestärkte Resilienz in jüngster Vergangenheit als ein Schlüsselfaktor in der Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie und der durch den Ukraine-Krieg ausgelösten wirtschaftlichen Verwerfungen. Durch die starke **Kapitalisierung** der österreichischen Banken, die **seit Beginn der globalen Finanzkrise 2008 mehr als verdoppelt** wurde, weisen diese eine hohe Widerstandsfähigkeit auf. Mit Juni 2022 meldeten die heimischen Banken eine konsolidierte harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) von 15,8 %. Die konsolidierte Quote **notleidender Kredite** (NPL-Quote) der österreichischen Banken befand sich im ersten Halbjahr 2022 nach wie vor auf einem **historischen Tief von 1,8 %**.²⁸

Der Gewinn des österreichischen Bankensektors lag im 1. Halbjahr 2022 trotz erhöhter Risikovorsorgen infolge des Ukraine-Kriegs mit 3,8 Mrd. EUR über dem Vorjahresniveau (3,7 Mrd. EUR). Dabei leisteten die österreichischen Tochterbanken in **Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE)** einen **wesentlichen Beitrag zur konsolidierten Profitabilität** des Sektors. Ihr aggregiertes Periodenergebnis (nach Steuern) belief sich in der ersten Jahreshälfte 2022 auf EUR 2,0 Mrd. und stieg damit im Vorjahresvergleich um 41 % an. Die österreichischen Tochterbanken halten **78 % ihrer CESEE-Forderungen in EU-Ländern**.

Hohe Schuldentragfähigkeit und fiskalischer Spielraum

Die Verschuldung Österreichs ist während der COVID-19-Pandemie aufgrund umfangreicher Unterstützungsprogramme deutlich angestiegen, was zu einem Anstieg der Schuldenquote auf 82,9 % des BIP per Ende 2020 führte. Während eine kräftige wirtschaftliche Erholung und die Rückführung der Unterstützungsmaßnahmen bis Ende 2021 zu einem Rückgang der Schuldenquote auf 82,3 % führten, wird nach den aktuellsten Prognosen des Bundesministeriums für Finanzen erwartet, dass die Schuldenquote im Jahr 2022 deutlich auf 78,3 % zurückgehen wird. In absoluten Zahlen entspricht dies einem Schuldenstand von rund 353 Mrd. EUR.

21 Eurostat, Jänner 2023 (letzter verfügbare Daten für das Jahr 2021)

22 Regierungsprogramm Österreich 2020 – 2024; <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/bundeskanzleramt/die-bundesregierung/regierungsdokumente.html>

23 Bioökonomiestrategie für Österreich; <https://www.bmk.gv.at/themen/innovation/publikationen/energieumwelttechnologie/biooekonomiestrategie.html>

24 Mobilitätsmasterplan 2030; <https://www.bmk.gv.at/themen/mobilitaet/mobilitaetsmasterplan/mmp2030.html>

25 Aktuelle Ratings und weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.oebfa.at/investor-relations/ratings.html>

26 Global Peace Index, Juni 2022

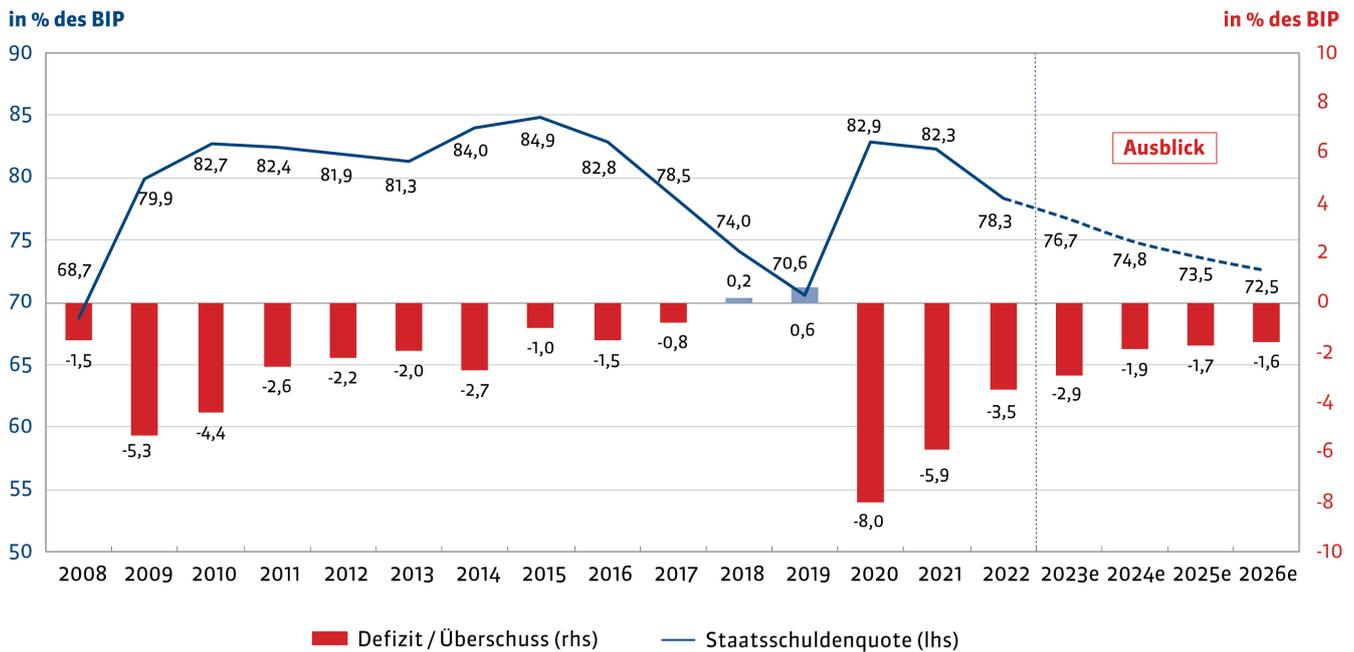
27 Eurostat, Dezember 2022

28 OeNB, Oktober 2022



Schlägener Schlinge
© AdobeStock

Budgetsaldo und Staatsschulden 2008 bis 2026e



Quelle: BMF, Oktober 2022

Trotz der umfangreichen fiskalischen Ausgaben für Unterstützungsmaßnahmen zur Bewältigung der Energiekrise und der Abfederung der negativen Auswirkungen der steigenden Inflation wird für das aktuelle Jahr und die Folgejahre mit einer Budgetkonsolidierung und einer weiterhin rückläufigen Schuldenquote gerechnet, die im Jahr 2024 wieder unter 75 % sinken soll.

In Summe verfügt die Republik Österreich durch die lange Restlaufzeit des Finanzschuldportfolios (10,9 Jahre) in Kombination mit einem sehr hohen Fixzinsanteil (über 90 %) über eine **robuste Schuldentragfähigkeit**, welche von Ratingagenturen in ihren Berichten regelmäßig hervorgehoben wird.

Alle führenden Ratingagenturen attestieren der Republik Österreich eine **sehr hohe Bonität**. Neben einem AAA/Stable Rating von DBRS wird Österreich von S&P, Moody's und Fitch in die zweitbeste von 22 Ratingkategorien (AA+) eingestuft. Allerdings kam es 2022 zu zwei negativen Rating-Maßnahmen: S&P hat am 26. August 2022 den Ausblick für das AA+ Rating der Republik Österreich von „Positiv“ auf „Stabil“ gesenkt und Fitch am 7. Oktober 2022 von „Stabil“ auf „Negativ“. Für kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 12 Monate) hat Österreich von allen vier Agenturen das bestmögliche Rating erhalten.²⁹

Ratings (AA+/Aa1/AA+/AAA)

Rating	langfristig	kurzfristig	Ausblick
Standard & Poor's	AA+	A-1+	Stabil
Moody's	Aa1	P-1	Stabil
Fitch	AA+	F1+	Negativ
DBRS Morningstar	AAA	R-1 (high)	Stabil

“The confirmation of the Stable trend reflects DBRS Morningstar's view that Austria's government will continue to rebalance its public finances in the medium term. Near term economic slowdown and the temporary fiscal support in response to increasing living costs will not likely weigh materially on the public finance improvement in coming years. Moreover, the economic downturn is expected to be short-lived mitigated by a strong labour market and the country's reinforced capacity to cope with the ongoing shortage of gas.”
(DBRS Morningstar, Jänner 2023)

²⁹ Aktuelle Ratingberichte abrufbar unter <https://www.oebfa.at/investor-relations/ratings.html>





Schuldenmanagement: Stabil und innovativ

Die OeBFA hat den gesetzlichen Auftrag, im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich das Schuldenportfolio- und Liquiditätsmanagement des Bundes durchzuführen. Die zentrale Aufgabe besteht in der fristgerechten Bereitstellung der erforderlichen Finanzierungsmittel des Bundes unter Einhaltung einer festgelegten Risikotoleranz zu möglichst geringen mittel- bis langfristigen Kosten.

Die OeBFA hat darüber hinaus vom Bundesminister für Finanzen den Auftrag, auch anderen Einheiten des Sektors Staat bestimmte Finanzierungs- und Beratungsdienstleistungen anzubieten, wenn dadurch ein gesamtstaatlicher Nutzen geschaffen werden kann. Die Aufgaben sind im Bundesfinanzierungsgesetz geregelt.³⁰

Ein großer Teil der Finanzierung erfolgt über **Auktionen von Bundesanleihen** und **Austrian Treasury Bills (ATBs)**, die in der Regel monatlich stattfinden.³¹ Zusätzlich werden seit 1999 im Rahmen des **Debt Issuance Programme** syndizierte Bundesanleihen mithilfe eines Bankenkonsortiums emittiert. Seit Juni 2017 besteht die Möglichkeit, die **Eigenquoten** des Bundes außerhalb von Auktionen zu erhöhen. Das gesetzliche **Laufzeit-Limit** für Schuldauflagen des Bundes liegt bei maximal **100 Jahren**.

Der kurzfristige Finanzierungsbedarf wird über die Begebung von **Austrian Treasury Bills (ATBs)**, die via monatlich stattfindenden Auktionen emittiert werden, sowie **Austrian Commercial Papers (ACPs)** abgedeckt. Während ATBs in Euro begeben werden, können ACPs in verschiedenen Währungen abgeschlossen werden, wobei sämtliche Fremdwährungsemissionen des Bundes grundsätzlich in EUR abgesichert werden. Die Begebung erfolgt dabei flexibel in Abhängigkeit des Finanzierungsbedarfs des Bundes und der jeweiligen Investorennachfrage.

Als weitere Finanzierungsinstrumente kommen unter anderem ein Euro Medium Term Note Programm (EMTN), ein Australian Dollar MTN Programm sowie Transaktionen im Darlehens- oder Schuld-scheinformat zum Einsatz.

Seit 2022 verfügt die Republik Österreich als zweite Säule auch über ein breites Spektrum an **grünen Finanzierungsinstrumenten**. Der größte Unterschied zu herkömmlichen Bundeswertpapieren liegt in der Mittelverwendung („Use of Proceeds“), welche im Rahmenwerk für die Begebung von Grünen Bundeswertpapieren³² der Republik Österreich (April 2022) beschrieben und in den einzelnen Finanzierungsprogrammen verankert ist. Das mögliche Format grüner Bundeswertpapiere beinhaltet sowohl kurzfristige Finanzierungsformen (Austrian Treasury Bills, Austrian Commercial Papers) als auch mittel- bis langfristige Instrumente (Bundesanleihen, Darlehen, EMTN).

Die Finanzierungstätigkeit Österreichs wird durch eine platzierungsstarke Gruppe von **20 Primärhändlern für Bundesanleihen** und **18 für ATBs** wirksam unterstützt. Dies gewährleistet eine aktive und engagierte Teilnahme am Primär- und Sekundärmarkt sowie den Zugang zu einem breit diversifizierten Investorenspektrum.

	20 Primärhändler für RAGBs	18 Primärhändler für ATBs	16 Händler für ACPs
ABN AMRO Bank N.V.			x
AFS Interest B.V.			x
Bank of America Europe DAC			x
Barclays Bank Ireland PLC	x	x	x
BAWAG P.S.K.	x		
BNP Paribas	x	x	
BofA Securities Europe SA	x	x	
BRED Banque Populaire		x	x
Citigroup Global Markets Europe AG	x	x	x
Commerzbank AG	x	x	
Coöperative Rabobank U.A.			x
Deutsche Bank Aktiengesellschaft	x	x	
Erste Group Bank AG	x	x	x
Goldman Sachs Bank Europe SE	x	x	x
HSBC Continental Europe	x		x
ING Bank N.V.			x
J.P. Morgan SE	x	x	x
Landesbank Baden-Württemberg	x	x	
Morgan Stanley Europe SE	x	x	
Natixis	x	x	
Nomura Financial Products Europe	x	x	
Oberbank AG	x	x	
Raiffeisen Bank International AG	x	x	x
Société Générale	x	x	x
UBS Europe SE			x
UniCredit Bank AG	x	x	x
Volksbank Wien AG	x		

Alle Dokumentationen stehen unter www.oebfa.at (Menüpunkt „Finanzierungsinstrumente“) zum Download zur Verfügung.

30 §2 BFG (Bundesfinanzierungsgesetz)

31 Der aktuelle Emissionskalender ist unter <https://www.oebfa.at/funding/emissionskalender.html> zu finden. Details zum Auktionsverfahren: <https://www.oekb.at/kapitalmarkt-services/bundesanleiheauctionen-fuer-die-republik-oesterreich/auktionsverfahren.html>

32 Rahmenwerk Grüne Bundeswertpapiere <https://www.oebfa.at/finanzierungsinstrumente/green-securities/green-framework.html>



Rigoletto, Bregenzer Festspiele
© Bregenzer Festspiele,
Fotograf: Karl Forster



Das Jahr 2022 im Rückblick

Im Kalenderjahr 2022 fanden an zehn Terminen insgesamt **20 Aufstockungen von neun bestehenden Bundesanleihen** mit einem Gesamtvolumen von 14,9 Mrd. EUR im Wege des **Auktionsverfahrens** statt. Dabei wurden Laufzeiten zwischen 2025 und 2051 aufgestockt. Zudem wurden an vier Terminen **vier österreichische Bundesanleihen im Syndikatsverfahren** mit einem Gesamtvolumen von 15,5 Mrd. EUR **neu begeben**.

Die volumensgewichtete Bid-Cover-Ratio bei Auktionen zeigte sich trotz eines schwierigen Marktumfelds im Jahr 2022 mit 2,2 kaum verändert (Vorjahr: 2,3). Bei Syndizierungen war mit einer 6,0-fachen durchschnittlichen Überzeichnung im Vergleich zum Rekordwert im Vorjahr (8,2) zwar ein Rückgang zu verzeichnen, dennoch liegt diese über dem Schnitt der letzten zehn Jahre (4,3). Diese stabile Entwicklung in Zeiten großer wirtschaftlicher Turbulenzen und hoher Volatilität unterstreicht **das hervorragende Standing Österreichs am Geld- und Kapitalmarkt als sicherer Hafen in unsicheren Zeiten**.

Am 19. Jänner 2022 hat Österreich als erster Staat in der Eurozone **drei Anleihen im Wege einer Dreifachsyndizierung begeben**. Die neue 0,00 % Bundesanleihe 2022-2028/1 in Höhe von 3,5 Mrd. EUR wurde mit einer Rendite von 0,025 % p.a. begeben. Zeitgleich wurden zwei bestehende Anleihen aufgestockt: die 0,00 % Bundesanleihe 2020-2040/5 (Volumen: 1,5 Mrd. EUR / Rendite 0,626 % p.a.) und die 0,70 % Bundesanleihe 2021-2071/2 (Volumen: 1,25 Mrd. EUR / Rendite 1,004 % p.a.). Die Transaktion wurde vom Markt sehr gut aufgenommen und war in Summe 6,6-fach überzeichnet.

Am 23. März 2022 fand die zweite Neubekämpfung der Republik Österreich statt. Die neue **0,90 % Bundesanleihe 2022-2032/2** wurde mit einem Volumen von 4,5 Mrd. EUR und einer Rendite von 0,952 % p.a. begeben. Mit einem Orderbuch von über 26,4 Mrd. EUR war die Transaktion 6,6-fach überzeichnet.

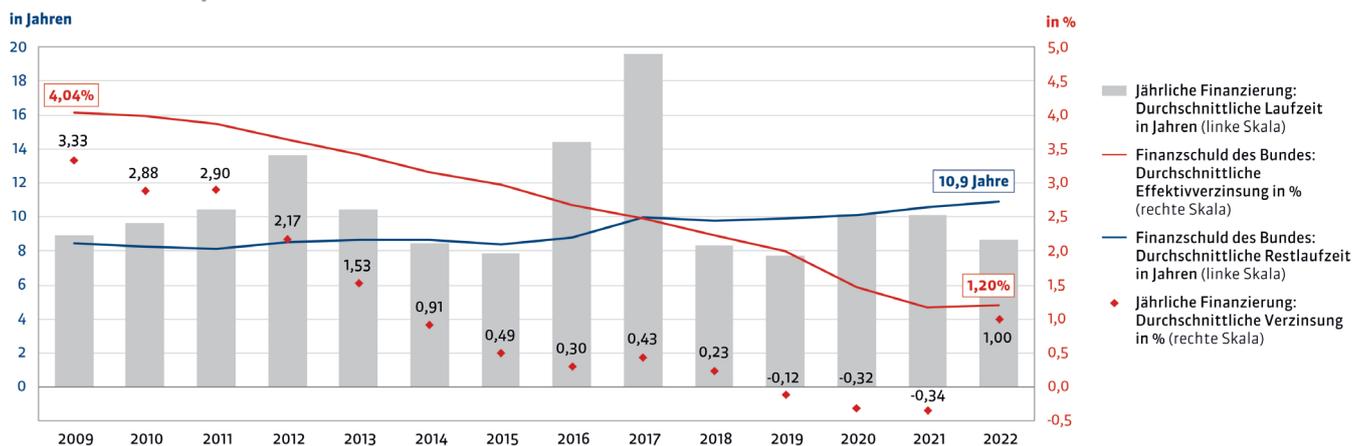
Die dritte Syndizierung für das Jahr 2022 fand am 24. Mai 2022 statt. **Die erste grüne Anleihe der Republik** – die 1,85 % Bundesanleihe 2022-2049/3 – wurde mit einem Volumen von 4,0 Mrd. EUR und einer Rendite von 1,876 % p.a. begeben. Die Transaktion wurde sehr stark von grünen Investoren nachgefragt und war 6,8-fach überzeichnet. Zudem konnte die Investorenbasis mit **20 % neuen grünen Investoren** im Orderbuch erfolgreich diversifiziert werden.

Die vierte und letzte Syndizierung fand am 21. September 2022 statt. Die **2,00 % Bundesanleihe 2022-2026/4** wurde mit einem Volumen von 3,5 Mrd. EUR und einer Rendite von 2,107 % p.a. begeben. Der **Spread zu Mid Swap lag mit -59 Basispunkten auf einem historisch tiefen Niveau**. Zudem wurden im Wege von 18 bilateralen Syndizierungen zehn verschiedene Bundesanleihen mit Laufzeiten zwischen 2024 und 2120 und einem Gesamtvolumen von 3,6 Mrd. EUR aufgestockt.

In Summe emittierte die Republik Österreich im abgelaufenen Jahr **44,4 Mrd. EUR** an Bundesanleihen. Das **ausstehende Volumen an kurzfristigen Finanzierungen** lag per Ende 2022 bei **24,4 Mrd. EUR** und damit um 5,6 Mrd. höher als im Vorjahr (18,8 Mrd. EUR per 31. Dezember 2021).

Im Rahmen des **ATB-Programms** wurden an elf Auktionsterminen sechs verschiedene Laufzeit-Tranchen in Höhe von **22,9 Mrd. EUR begeben**. Dabei stießen die Geldmarkt-Emissionen auf ein reges Investoreninteresse und verzeichneten eine durchschnittliche **Bid-Cover Ratio von 2,2**. Am 18. Oktober 2022 wurde der **erste grüne Treasury-Bill eines Staates weltweit** begeben. Der grüne ATB war sehr gut nachgefragt und hatte 85 % grüne Investoren. Zudem wurden im Oktober zwei **grüne Darlehen** (nach österreichischem Recht) mit einem Gesamtvolumen von 100 Mio. EUR begeben.

Finanzschuldfolio des Bundes 2009–2022



Quelle: OeBFA, Jänner 2023

Panoramaweg Wiedersbergerhorn in Alpbach © Alpbachtal Tourismus, Fotograf: Mathias Gartner





Im Kalenderjahr 2022 erfolgten in Summe Schuldaufnahmen des Bundes in Höhe von **71,8 Mrd. EUR** zu einer Verzinsung von durchschnittlich 1,00 % p.a., die damit nach drei Jahren mit negativen Begebungsrenditen (2019 – 2021) wieder im positiven Bereich lag. Die durchschnittliche Laufzeit der Neuaufnahmen lag mit 8,6 Jahren deutlich unter dem Vorjahr (10,1 Jahre). In Summe erhöhte sich die Effektivverzinsung des gesamten Finanzschuldportfolios des Bundes trotz des deutlich erhöhten Marktzinsniveaus nur leicht auf 1,20 % p.a. (Vorjahr: 1,17 % p.a.).

Die durchschnittliche Restlaufzeit lag per Jahresende 2022 bei 10,9 Jahren (Vorjahr: 10,6 Jahre).

Die Strategie der vergangenen Jahre, eine relativ lange Restlaufzeit beizubehalten und damit das Zins- und Refinanzierungsrisiko Österreichs zu begrenzen, machte sich in einem Umfeld stark steigender Renditen bezahlt. In Kombination mit einer weiterhin niedrigen Verzinsung des Finanzschuldenportfolios wirkt sich dies positiv auf die Schuldentragfähigkeit Österreichs aus.

Begebung österreichischer Bundesanleihen (RAGB) im Jahr 2022 (in Mio. EUR)

	2019-2024/2	2014-2024/1	2021-2025/3	2015-2025/1	2009-2026/2	2022-2026/4	2016-2026/1	2017-2027/1	2018-2028/1	2022-2028/1	2019-2029/1	2020-2030/1	2021-2031/1	2022-2032/2	2021-2036/4	2020-2040/5	2012-2044/4	2016-2047/2	2022-2049/3	2020-2051/3	2021-2071/2	2020-2120/4	Volumen	
Jan.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.500	0	0	805	0	0	1.500	0	0	0	690	1.250	0	7.745	
Feb.	0	0	350	0	0	0	0	0	0	0	0	400	0	0	0	0	0	0	0	0	0	250	1.000	
März	0	0	250	805	0	0	0	250	0	0	0	0	575	4.500	0	0	0	0	0	0	0	200	6.580	
Apr.	0	400 ¹	0	0	0	0	150	0	0	500 ²	0	0	250	920	250	0	0	575	0	0	0	0	0	3.045
Mai	430	0	150	0	0	0	0	0	0	948 ³	0	0	0	798	0	0	0	0	4.000	150	0	200	6.676	
Jun.	0	0	430 ⁴	0	0	0	0	1.140 ⁵	0	0	250	0	250	690	0	0	0	0	0	200	0	0	0	2.960
Jul.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	816	0	0	0	816	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.632
Aug.	0	250	0	250	250	0	0	0	250	0	0	0	694	0	0	510	0	0	0	0	0	0	0	2.204
Sept.	250	0	748	0	0	3.500	0	0	0	250	0	250	250	978	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6.225
Okt.	0	300	0	300	300	0	0	300	0	0	300	0	0	748	0	0	0	300	0	978	0	0	0	3.525
Nov.	0	250	0	0	0	0	0	250	0	716 ⁶	0	250	0	982 ⁷	0	0	0	200	0	0	0	200	0	2.848
Dez.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Vol.	680	1.200	1.928	1.355	550	3.500	150	1.940	250	6.730	550	900	2.130	11.124	250	1.500	510	1.075	4.000	2.018	1.250	850	44.440	

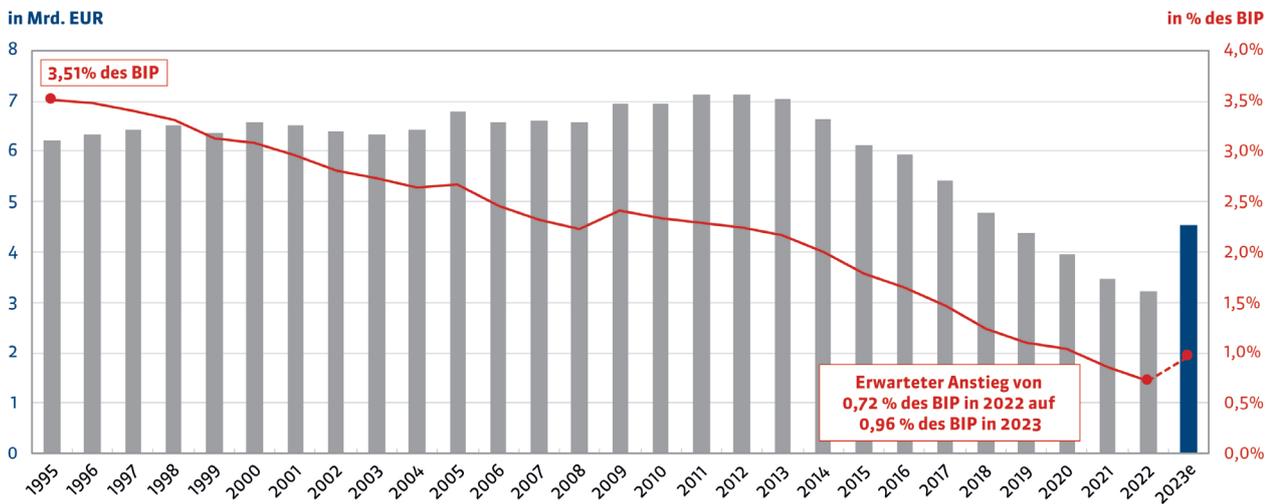
1 hiervon Syndizierungen 150 Mio. EUR
2 hiervon Syndizierungen 250 Mio. EUR
3 hiervon Syndizierungen 150 Mio. EUR

4 hiervon Syndizierungen 180 Mio. EUR
5 hiervon Eigenquote 250 Mio. EUR, Syndizierungen 200 Mio. EUR

6 hiervon Eigenquote 200 Mio. EUR
7 hiervon Eigenquote 200 Mio. EUR

Schwarz = Auktionen
Rot = Syndizierungen
Blau = Eigenquoten Erhöhungen

Zinsaufwand des Bundes 1995 bis 2023e



Quelle: OeBFA, Jänner 2023



Freeriden in Ski amadé © Ski amadé



Finanzierungsstrategie der Republik Österreich für 2023

Das geplante Begebungsvolumen österreichischer Bundesanleihen für 2023 beläuft sich auf rund 45 Mrd. EUR und liegt damit voraussichtlich im Bereich des Vorjahres (2022: 44,4 Mrd. EUR). Für die kurzfristigen Finanzierungsinstrumente (Stand per 31. Dezember 2022: 24,4 Mrd. EUR) wird für das Jahr 2023 ein Anstieg von 5 bis 7 Mrd. EUR prognostiziert (2022: +5,6 Mrd. EUR).

Der Zinsfixierungszeitraum soll per Jahresende 2023 zwischen 11,5 und 13,0 Jahren zu liegen kommen, die **Restlaufzeit des Gesamtportfolios zwischen 10,25 und 11,75 Jahren**. Somit werden beide Bandbreiten im Vergleich zu 2022 nicht verändert.

Analog zum letzten Jahr sind für 2023 **monatliche Auktionstermine** bei Bundesanleihen und ATBs geplant, um mittels Aufstockungen die Liquidität bestehender Linien zu erhöhen. Zudem sind **drei bis vier RAGB-Neubegebungen mittels Syndizierung** vorgesehen. Das grüne Finanzierungsvolumen wird im Jahr 2023 voraussichtlich bei mehr als 5,1 Mrd. EUR liegen (2022: 5,1 Mrd. EUR). Dabei wird eine 80/20-Aufteilung zwischen mittel-/langfristigen und kurzfristigen grünen Finanzierungsinstrumenten angestrebt. Erstmals ist geplant, im kurzfristigen Bereich **Grüne Commercial Paper** zu begeben, um auch in diesem Segment die Investorenbasis weiter zu verbreitern.

Ausstehende Bundesanleihen³³

Bundesanleihe	ISIN	Fälligkeit	Ausstehendes Nominale (in EUR Mrd.)	Restlaufzeit in Jahren
0,00% Bundesanleihe 2020-2023/2	AT0000A2EJZ6	20.04.2023	6,2	0,3
0,00% Bundesanleihe 2016-2023/3	AT0000A1PE50	15.07.2023	9,8	0,5
1,75% Bundesanleihe 2013-2023/2	AT0000A105W3	20.10.2023	11,9	0,8
0,00% Bundesanleihe 2019-2024/2	AT0000A28KX7	15.07.2024	11,8	1,5
1,65% Bundesanleihe 2014-2024/1	AT0000A185T1	21.10.2024	11,5	1,8
0,00% Bundesanleihe 2021-2025/3	AT0000A2QRW0	20.04.2025	8,9	2,3
1,20% Bundesanleihe 2015-2025/1	AT0000A1FAP5	20.10.2025	12,6	2,8
4,85% Bundesanleihe 2009-2026/2	AT0000A0DXC2	15.03.2026	9,8	3,2
2,00% Bundesanleihe 2022-2026/4	AT0000A308C5	15.07.2026	3,5	3,5
0,75% Bundesanleihe 2016-2026/1	AT0000A1K9C8	20.10.2026	15,3	3,8
0,50% Bundesanleihe 2017-2027/1	AT0000A1VKG0	20.04.2027	13,5	4,3
6,25% Bundesanleihe 1997-2027/6	AT0000383864	15.07.2027	9,4	4,5
0,75% Bundesanleihe 2018-2028/1	AT0000A1ZGE4	20.02.2028	11,1	5,1
0,00% Bundesanleihe 2022-2028/1	AT0000A2VB47	20.10.2028	6,7	5,8
0,50% Bundesanleihe 2019-2029/1	AT0000A269M8	20.02.2029	12,3	6,1
0,00% Bundesanleihe 2020-2030/1	AT0000A2CQD2	20.02.2030	12,3	7,1
0,00% Bundesanleihe 2021-2031/1	AT0000A2NW83	20.02.2031	13,4	8,1
0,90% Bundesanleihe 2022-2032/2	AT0000A2WSC8	20.02.2032	11,1	9,1
2,40% Bundesanleihe 2013-2034/1	AT0000A10683	23.05.2034	8,6	11,4
0,25% Bundesanleihe 2021-2036/4	AT0000A2T198	20.10.2036	6,0	13,8
4,15% Bundesanleihe 2007-2037/1	AT0000A04967	15.03.2037	15,0	14,2
0,00% Bundesanleihe 2020-2040/5	AT0000A2KQ43	20.10.2040	5,3	17,8
3,15% Bundesanleihe 2012-2044/4	AT0000A0VQR6	20.06.2044	7,6	21,5
1,50% Bundesanleihe 2016-2047/2	AT0000A1K9F1	20.02.2047	9,3	24,1
1,85% Bundesanleihe 2022-2049/3	AT0000A2Y8G4	23.05.2049	4,0	26,4
0,75% Bundesanleihe 2020-2051/3	AT0000A2EJ08	20.03.2051	7,9	28,2
3,80% Bundesanleihe 2012-2062/1	AT0000A0U299	26.01.2062	3,8	39,1
0,70% Bundesanleihe 2021-2071/2	AT0000A2QQB6	20.04.2071	3,5	48,3
1,50% Bundesanleihe 2016-2086/4	AT0000A1PEF7	02.11.2086	2,7	63,8
2,10% Bundesanleihe 2017-2117/3	AT0000A1XML2	20.09.2117	6,0	94,7
0,85% Bundesanleihe 2020-2120/4	AT0000A2HLC4	30.06.2120	4,6	97,5
GESAMT			275,3	12,7

Österreich setzt in seiner Finanzierungsstrategie maßgeblich auf **Diversifikation und Flexibilität**. Die **Investorenbasis** ist sowohl geografisch als auch sektoral **breit gestreut und stabil**.

Im Jahr 2022 konnte eine **zweite Säule** in der Finanzierungsstrategie der Republik Österreich aufgebaut werden. Die Einführung **grüner Finanzierungsinstrumente** in allen relevanten Programmen ermöglicht eine weitere Diversifizierung der Investorenbasis und stellt eine perfekte Ergänzung der konventionellen Finanzierungsinstrumente dar. Die Auszeichnung als „**Sustainable Issuer of the Year**“ bei dem am Markt sehr angesehenen **IFR Awards 2022** bestätigt den Erfolg der vorgenommenen strategischen Ausrichtung.

Österreich konnte über die Jahre einen international ausgezeichneten Ruf als verlässlicher und professioneller Emittent aufbauen und Bundesanleihen werden auch 2023 zu den **liquidesten Instrumenten am heimischen Markt** zählen. Der Handel erfolgt – über den Kreis der bestehenden Primärhändler hinaus – über eine große Anzahl an Market Makern auf allen gängigen Handelsplattformen.

Emissionskalender für 2023³⁴



33 Aktuelle Daten unter <https://www.oebfa.at/finanzierungsinstrumente/bundesanleihen.html>

34 Der detaillierte Emissionskalender für RAGB und ATB Auktionen ist unter <https://www.oebfa.at/funding/emissionskalender.html> bzw. <https://www.oebfa.at/funding/atb-emissionskalender.html> zu finden.

Stand: 31.12.2022



Risikomanagement

Die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur ist gesetzlich zu einer **risikooversen Finanzgebarung** verpflichtet.

Im Risikomanagement der OeBFA steht die Steuerung von Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken im Vordergrund. Das integrierte und ganzheitliche Risikomanagementsystem der OeBFA bildet ein Spektrum an ausgewogener Kombination aus Risikokultur, einer geeigneten Risikomanagementorganisation, entsprechender Best-Practice-Standards sowie einer adäquaten Governance-Struktur ab. Die Risikomanagementsysteme und -methoden der OeBFA werden laufend evaluiert und weiterentwickelt.

Die Risikopolitik wird durch adäquate **Risikomanagement-Richtlinien** und eine Schuldenmanagementstrategie präzisiert. Die Risikomanagement-Richtlinien sind vom Aufsichtsrat der Gesellschaft zu genehmigen, die Schuldenmanagementstrategie vom Bundesminister für Finanzen.

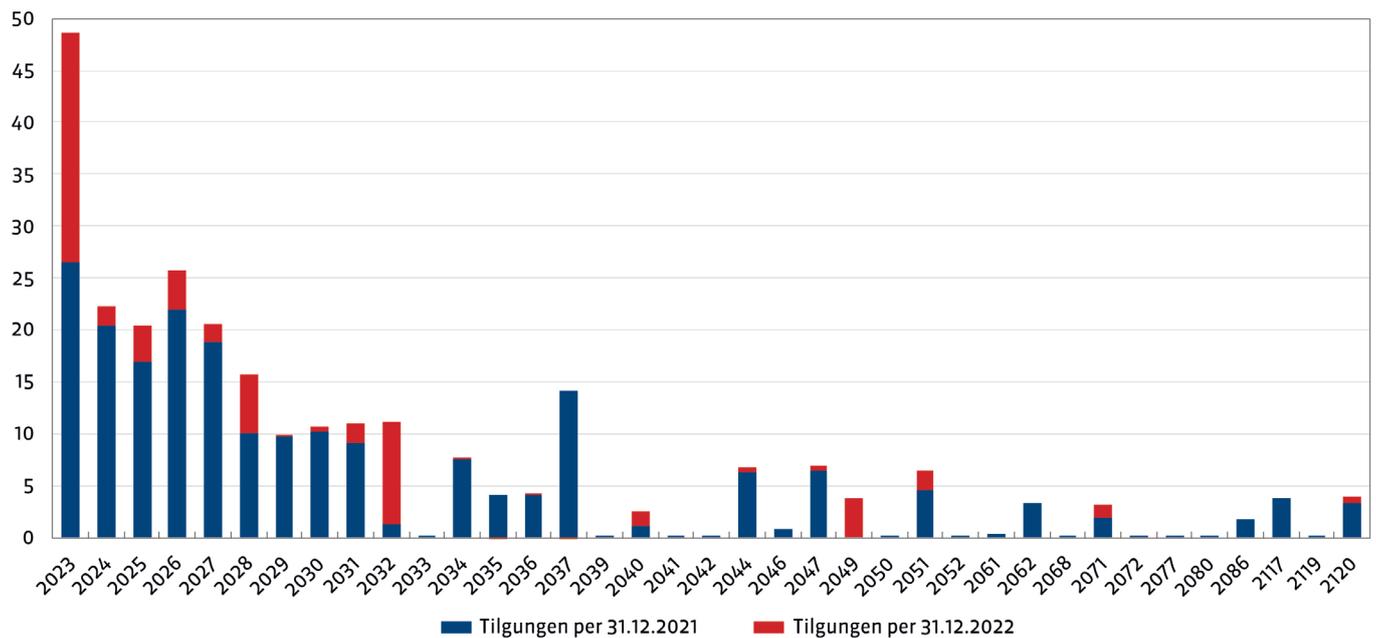
Das Risikomanagementsystem der OeBFA steuert neben den Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken weitere Risikoarten wie operationelle Risiken, Rechtsrisiken sowie Reputationsrisiken.

Für die Steuerung der Schuldenmanagementstrategie des Bundes werden als zentrale Kennzahlen der **Zinsfixierungszeitraum** und die **Restlaufzeit des Portfolios** herangezogen. Der Zinsfixierungszeitraum ist als die gewichtete Restlaufzeit der bereits fixierten Cashflows des Portfolios definiert. Die Schuldenmanagementstrategie enthält für die beiden Kennzahlen zulässige Bandbreiten, die auch auf der Webseite <https://www.oebfa.at> veröffentlicht werden.

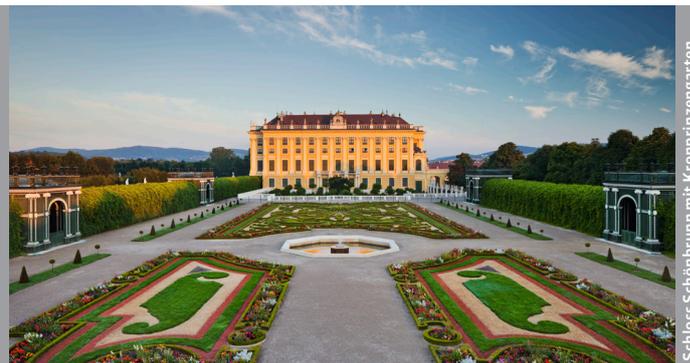
Seit Herbst 2022 besteht für die Republik Österreich auch die Möglichkeit, **Zinsswaps zentral abwickeln** zu können. Der Einsatz von EurexOTC Clear der **Eurex Clearing** AG mindert das Kontrahentenrisiko aus Zinsswaps und bietet durch bessere Marktkonditionen und reduzierte Kreditrisiken zukünftig erweiterte Möglichkeiten im Portfoliomanagement.

Tilgungsprofil der Finanzschuld des Bundes

in Mrd. EUR



Quelle: Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Jänner 2023



Schloss Schönblick mit Kronprinzengarten
© Österreich Werbung,
Fotograf: Rainer Mirau

Kontakt

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
Austrian Treasury
1010 Wien, Seilerstätte 24
Tel.: +43 1 512 25 11-0
Fax: +43 1 513 99 94
Website: www.oebfa.at
Bloomberg: RAGB, AUST, RATB, REPAUS, REPAUG

Markus Stix
Geschäftsführer
Markt
+43 1 512 25 11-22

Walter Jöstl
Geschäftsführer
Marktfolge
+43 1 512 25 11-30

Ansprechpartner Geld- und Kapitalmarkt

Teresa Bastera Gandarias, teresa.bastera@oebfa.at	+43 1 512 25 11-29
Sabine Denk, CFA, sabine.denk@oebfa.at	+43 1 512 25 11-14
Christoph Frömel, CFA, christoph.froemel@oebfa.at	+43 1 512 25 11-44
Ioannis Fuchs, ioannis.fuchs@oebfa.at	+43 1 512 25 11-27
Eduard Kerestesi, eduard.kerestesi@oebfa.at	+43 1 512 25 11-33
Andreas Kroneder, andreas.kroneder@oebfa.at	+43 1 512 25 11-15
Christian Schreckeis, CFA, christian.schreckeis@oebfa.at	+43 1 512 25 11-48
Martin Stenitzer, martin.stenitzer@oebfa.at	+43 1 512 25 11-11
Anja Tritremmel, CFA, anja.tritremmel@oebfa.at	+43 1 512 25 11-37
Harald Weillechner, harald.weillechner@oebfa.at	+43 1 512 25 11-16
Salina Xu-Wong, salina.xu-wong@oebfa.at	+43 1 512 25 11-17
Pia Zivanovic-Amann, pia.zivanovic-amann@oebfa.at	+43 1 512 25 11-47

Links

- www.oebfa.at | Österreichische Bundesfinanzierungsagentur: Auktionskalender, monatlicher Schuldenstand, Ratingberichte, Investor Relations, Informationen zu Grünen Bundeswertpapieren (u.a. Grünes Rahmenwerk, Grüne Investorenpräsentation, Reporting): <https://www.oebfa.at/finanzierungsinstrumente/green-securities.html>
- www.bmf.gv.at | Bundesministerium für Finanzen, BMF: Detaillierte Informationen zum österreichischen Budget
- www.statistik.at | Statistik Austria
- https://www.rechnungshof.gv.at/rh/home/news/news/aktuelles/Bundesrechnungsabschluss_2021.html | Rechnungshof: Bundesrechnungsabschlüsse
- www.oenb.at | Oesterreichische Nationalbank, OeNB
- www.fiskalrat.at | Fiskalrat
- https://europa.eu/efc/efc-sub-committee-eu-sovereign-debt-markets_en | EFC Sub-Committee on EU Sovereign Debt Markets
- ec.europa.eu/eurostat | Eurostat
- www.oekb.at/kapitalmarkt-services/unser-datenangebot/daten-zu-bundesanleihen-der-republik-oesterreich.html | Oesterreichische Kontrollbank, OeKB
- www.wifo.ac.at | Österreichisches Wirtschaftsforschungsinstitut, WIFO
- www.ihs.ac.at | Institut für Höhere Studien, IHS



Impressum

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA), Treasury Republik Österreich. Die OeBFA agiert im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich. **Datenstichtag:** 28.02.2023
Konzept, Grafik & Layout: accelent communications, 1040 Wien